

# KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



**Notruf**  
112

**Krankentransport**  
19 222

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Göppingen e.V.

**HERZSTILLSTAND?**  
PRÜFEN. RUFEN. DRÜCKEN.  
www.einlebenretten.de

**100 Pro Reanimation**  
Bereits zum zehnten Mal unterstützte der DRK-Kreisverband Göppingen die Aktion „100 Pro Reanimation“ und lud die Menschen zur „Woche der Wiederbelebung“ ein.  
Mehr dazu ab [Seite 6](#)

**AKTIONSWOCHE 100 PRO REANIMATION**  
Reanimation ist einfach. 100 PRO!

**1 PRÜFEN**  
Beim Reanimieren? Bevor es los geht: Prüfen Sie, ob der Betroffene atmet!

**2 RUFEN**  
Rufen Sie 112 an! Geben Sie die Adresse an und lassen Sie sich von einem Helfer unterstützen!

**3 DRÜCKEN**  
Drücken Sie fest und schnell an der Mitte des Brustkorbs **mind. 120 x pro Minute**. Halten Sie nicht auf, bis Hilfe kommt!

## DRK-Ehrungsabend

Endlich wieder ein „normaler“ Ehrungsabend beim DRK. [▶ Seite 4](#)



## Jubiläum in Ebersbach

Der Familientreff Ebersbach holte seine Jubiläumsfeier nach. [▶ Seite 11](#)



## Gemeinsame Übung

DRK-Bereitschaften sind auch gemeinsam ein eingespieltes Team. [▶ Seite 15](#)



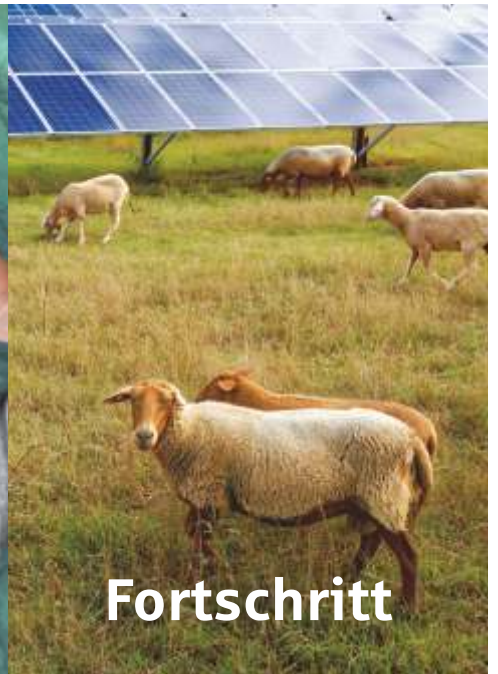




**Zuversicht**



**Chancen**



**Fortschritt**



**Freiraum**



**Miteinander**



**Stabilität**

## **Weil's um mehr als Geld geht.**

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind. Mehr auf [ksk-gp.de/mehralsgeld](https://ksk-gp.de/mehralsgeld)



**Kreissparkasse  
Göppingen**



# Neues und Altbewährtes beim DRK

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

**Während des Sommers hat das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen zwei neue Einrichtungen etabliert. Die Trägerschaft über die DRK-Kita Filsblick in Ebersbach hat der Kreisverband vom Arbeiter-Samariter-Bund übernommen. Und in Süßen hat die DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH einen zweiten Standort für die Ambulante Pflege eingerichtet.**

> In der DRK-Kita Filsblick in Ebersbach werden insgesamt 45 Kinder zwischen drei und sechs Jahren betreut. Es gibt eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeiten und eine Gruppe mit Ganztagesbetreuung. Das Kita-Team um Einrichtungsleiterin Lena Dangelmaier ist hoch motiviert und freut sich, dass das Rote Kreuz zum 1. August die Trägerschaft über die Einrichtung übernommen hat.

Für das DRK im Kreis Göppingen ist die Kita Filsblick nach dem Familienzentrum Göppingen die zweite Kindertagesstätte. Die Steuerung beider Einrichtungen hat Isabell Weisenburger übernommen. Sie ist seit dem 1. Mai die Leiterin der Abteilung Familien und Migration in der Kreisgeschäftsstelle.

> Die Nachfrage nach Ambulanter Pflege ist ungebrochen. Aktuell versorgt der Ambulante Pflegedienst des DRK täglich etwa 250 Patient\*innen im ganzen Landkreis. Um die Versorgung im Mittleren Filstal und im Osten des Landkreises zu verbessern, hat die DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH am 1. September einen weiteren Pflegestandort in Süßen eröffnet.

Die Räume des Pflegedienstes befinden sich in der Bühelstraße 24. Teamleiter Amadeus Kothe und seine Mitarbeiter\*innen bieten eine unverbindliche und kostenlose Beratung an und ermöglichen mit ihren Pflege- und Betreuungsangeboten ein Leben in der vertrauten häuslichen Umgebung.

> Neuigkeiten gibt es auch von den Familientreffs in Ebersbach und Uhingen, die das Rote Kreuz gemeinsam mit dem Landkreis und den Kommunen betreibt. In Ebersbach wurde Ende September mit einem Jahr Verspätung das 15-jährige Bestehen der Einrichtung gefeiert.



Der Familientreff Uhingen ist Anfang September in neue Räume umgezogen. Nach zehn Jahren im Berchtoldshof treffen sich junge Eltern, ihre Kinder und das Betreuungsteam des DRK im frisch renovierten Jugend- und Bürgerhaus in der Kirchstraße 1. Die Resonanz ist überaus positiv. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Stadt Uhingen für die Bereitstellung der neuen Räume.

> Ende September fand einmal mehr die bundesweite Woche der Wiederbelebung statt. Die Alb Fils Kliniken und das DRK haben gemeinsam verschiedene Aktionen organisiert.

Unter dem Motto „Prüfen. Rufen. Drücken“ konnten die Schüler\*innen der Albert-Schweizer-Schulen in Albershausen und Schlierbach die Herz-Lungen-Wiederbelebung an kleinen Phantompuppen üben.

Und die ehrenamtlich Aktiven der DRK-Ortsvereine Geislingen-Oberes Filstal und

Göppingen-Schurwald haben am 23. und 24. September gleich drei Informationsstände für die Bevölkerung organisiert. Auch bei diesen Veranstaltungen konnten die Teilnehmer ihre Wiederbelebungskenntnisse erproben und optimieren.

> Nach einem tollen Sommer werden die Tage wieder kürzer. Ich wünsche uns allen „goldene Herbsttage“ und freue mich auf eine persönliche Begegnung bei den vor uns liegenden DRK-Terminen.

Ihr

*Alexander Sparhuber*  
Alexander Sparhuber

## Inhalt

Ehrungsabend 2022	4 + 5
Ehrung „Helfers Helfer“	5
Aktion „100 Pro Reanimation“	6 + 7
Übungsleiter*innen gesucht	7
Lesung Interkulturelle Woche	8
Erfolgreiche Prüflinge	9
Neue Räume Familientreff Uhingen	10
Jubiläum Familientreff Ebersbach	11
Ambulanter Pflegedienst Süßen	12
Aktion beim „Süßener Bummel“	12
Sommerfest Tagespflege Eisingen	13
Aktion DRK-Rettungshundestaffel	13
Prüfung DRK-Rettungshunde	14
Ehrung Klaus Boffenmayer	14
Übung der Bereitschaften	15
Tag der offenen Tür in Heiningen	15
Übung der Drohnengruppe	16
Sommerausflug der Bergwacht	16
Ankündigung Skibasar	17
Beatmungsgerät im Museum	17





# Zahlreiche Medaillen beim Ehrungsabend

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Zahlreiche Medaillen für langjähriges ehrenamtliches Engagement wurden bei der Ehrungsveranstaltung des DRK-Kreisverbandes Göppingen in Bad Boll überreicht.**

Nach zwei Jahren, in denen die Ehrungsveranstaltungen vor allem unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen standen, war in diesem Jahr endlich wieder eine normale Ehrung für die langjährigen Mitglieder\*innen des DRK-Kreisverbandes Göppingen möglich. „Nach den ganzen Corona-Einschränkungen ist so ein gut gefüllter Saal eine tolle Sache“, freute sich so auch Peter Hofelich, DRK-Kreisverbandspräsident, der einen Blick nach vorne auf die neuen Projekte des DRK-Kreisverbandes wirft. Dazu gehört die Übernahme der DRK-Kita Filsblick und der neue Stützpunkt der Ambulanten Pflege des DRK, der Anfang September in Süßen eröffnet wurde.

Im Vorfeld der Ehrungen betont Hofelich die große Bedeutung des Ehrenamtes, das nicht mehr selbstverständlich ist. „Dass es trotzdem genügend Menschen zu ehren gibt, müssen wir anerkennen“, so Hofelich. Mit der **Verdienstmedaille des Landesverbands Baden-Württemberg** wurde **Heidi Hagl** für ihr Engagement als Helferin bei der Bergwacht und ihre Tätigkeit im Bereich der Rettungs- und Therapiehunde geehrt. Sie ist seit 1975 beim DRK, anfangs als Helferin bei der Bergwacht, später ist die Tierfreundin zur Rettungshundestaffel gewechselt. Aus eigener Initiative machte sie beim DRK-Landesverband Hessen eine Ausbildung als Therapiehundeführerin. Danach hat sie die Therapiehundearbeit beim DRK-Kreisverband Göppingen ins Leben gerufen und zu einem gefragten und erfolgreichen Bereich ausgebaut. Von 2014 bis 2021 war sie die Leiterin der Therapiehundearbeit, seit 2021 ist sie in

diesem Bereich Ausbilderin und Prüferin.

Eine besondere Ehrung wartete auch auf **Peter Hofelich**, der sonst immer die Aufgabe hat, die anderen zu ehren: Für seine bislang 15 Jahre als Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen erhielt er die **Ehrenmedaille in Silber**.



In den letzten 15 Jahren war Peter Hofelich an vielen wichtigen Weiterentwicklungen beteiligt. Darunter der Neubau der Rettungswachen in Süßen und Bartenbach, der Einstieg des DRK-Kreisverbandes in den ambulanten Pflegedienst, die Tagespflege und die stationäre Pflege sowie der Einstieg in die Kindertagesbetreuung. Auch die Erweiterung und Erneuerung der Integrierten Leitstelle Göppingen fiel in diese Zeit. „Das DRK profitiert sowohl von Ihren umfangreichen beruflichen Kenntnissen und Erfahrungen wie auch von Ihrem reichen Erfahrungswissen, das Sie sich durch Ihre zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten erworben haben und nun in Ihr Ehrenamt beim DRK einbringen können. Sie sind ein guter Netzwerker, der es versteht, bei Projekten die richtigen Akteure einzubinden und so die Projekte auf einen guten Weg zu bringen“, so Brigitte Kreß vom DRK-Kreisverbandspräsidium.

Beim Ehrungsabend wurde auch die **Ehrenmedaille in Gold**, eine der höchsten Auszeichnungen des Kreisverbands, verliehen.

Einer der Geehrten war **Tobias Neugebauer**. Er ist seit dem Jahr 2000 beim DRK-Kreisverband Göppingen und war in dieser Zeit stellvertretender Bereitschaftsleiter, Bereitschaftsleiter, stellvertretender Zugführer der Einsatz Einheit 2 und stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter. Zudem ist er als Helfer vor Ort aktiv, hilft bei den Blutspendediensten. Tobias Neugebauer war viele Jahre lang als Pool-Manager für den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeitender im Rettungsdienst verantwortlich. Seit 2020 ist er der stellvertretende Leiter der Wasserwacht.

Die zweite **Ehrenmedaille in Gold** wurde an **Rüdiger Trautmann** überreicht. Er ist ebenfalls seit dem Jahr 2000 beim DRK-Kreisverband Göppingen und war 2011 an der Gründung des Ortsvereins Eislingen beteiligt. Als stellvertretender Bereitschaftsleiter, Helfer vor Ort, Instruktor Information und Kommunikation, Bereitschaftsleiter, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter, stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender, Freier Mitarbeiter im Bereich Erste Hilfe-Ausbildung und Ausbildungskraft im Sanitätsdienst sowie Kreisausbildungsbeauftragter ist die Aufzählung seiner Ämter und Funktionen eindrucksvoll. Vor allem das Jugendrotkreuz – allem voran die Jugendgruppe in Eislingen – und die Ausbildung liegen Rüdiger Trautmann sehr am Herzen.

Ebenfalls eine **Ehrenmedaille in Gold** erhielt **Petra Piwonka**. Sie ist seit 2001 als Helferin vor Ort, stellvertretende Bereitschaftsleiterin, Schriftführerin im Ortsvereinsvorstand und Mentorin im Ehrenamt beim Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal aktiv. Wenn der Bereitschaftsleiter unter der Woche aus beruflichen Gründen nicht im Einsatz sein kann, übernimmt Petra Piwonka oft die Einsatzleitung. Bei Blutspendeaktionen kümmert sie sich um die Vorbereitungen und die Einkäufe und organisiert dort mit ihrem Küchenteam die



Versorgung der Blutspender.

**Andreas Schmidt**, hauptamtlicher Mitarbeiter der Abteilung Verwaltung, wurde für **25 Jahre Betriebszugehörigkeit** ausgezeichnet.

Für **25 Jahre ehrenamtliche aktive Mitarbeit** wurde **Karin Freistädter** geehrt.

Für **30 Jahre ehrenamtliche aktive Mitarbeit** wurden **Helga Berlinger, Gerd Walter und Dr. Roland Greb** geehrt.

Für **35 Jahre ehrenamtliche aktive Mitarbeit** wurde **Tanja Bertermann** geehrt.

**Uwe Steiner** und **Karlheinz Goppel** wurden für **45 Jahre aktive Mitarbeit im Ehrenamt** ausgezeichnet.

**Klaus Boffenmayer** ist stolze **50 Jahre beim DRK aktiv**.

**Bruno Kistenfeger** wurde für **55 Jahre Engagement** geehrt.

Die **Ehrenmedaille in Silber** erhielten **Stefan Eleuther** von der Bergwacht Göppingen, **Susanne Schröder** vom Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal und **Ute Wildner**, Helferin beim Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal, **Lothar Wolf**, Vorstand beim Ortsverein Heiningen-Eschenbach und **Frank Meier** vom Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal.

Die **Ehrenmedaille in Bronze** erhielten bei der Ehrung in Bad Boll **Kathrin Abele** von der Bergwacht Göppingen, **Hannelore Beck** vom Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal, **Fabian Bergmann** vom Ortsverein Heiningen-Eschenbach, **Andreas Dangel** vom Ortsverein Göppingen-Schurwald und von der Wasserwacht, **Michael Kasper** vom Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal, **Valentin Nowak** vom Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal und **Lisa Vonier** vom Ortsverein Heiningen-Eschenbach.



## Großer Dank an Helfers Helfer

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Den sogenannten „Helfers Helfern“ kommt beim DRK-Kreisverband Göppingen eine ganz besondere Bedeutung zu: Als Arbeitgeber stellen sie ihre Mitarbeiter\*innen für den Einsatz frei.**

Geehrt wurden **Gabriele Schwarz**, Prokuristin der ETG Transport und Entsorgung in Göppingen und **Thomas Peter Müller**, Geschäftsführer des Albwerks in Geislingen.

Die ETG stellte ihren Mitarbeiter Andreas Dangel, der dort als Kraftfahrer tätig ist, in der Vergangenheit für verschiedene Einsätze frei. So war er im August 2021 nach dem Hochwasser im Ahrtal für einen einwöchigen Einsatz im Logistikzentrum der Helfer vor Ort. Im September bekam er Sonderurlaub, um erneut ehrenamtlich im Hochwassergebiet zu helfen, diesmal in der Verpflegungsstelle in Graftschaft. Zudem wird die Dienstplanung so gestaltet, dass Andreas Dangel früher Feierabend machen kann, wenn er als Helfer bei den Blutspendeterminen des DRK dabei ist.

„Ich freue mich, dass ich hier stehen darf und dass ich so engagierte Mitarbeiter habe“, bedankte sich Gabriele Schwarz für die Auszeichnung. „Es ist selbstverständlich, dass wir diese dann dabei unterstützen, anderen zu helfen.“ „Seit einiger Zeit schaltet die Schwarz-Gruppe Inserate im Info-Magazin

„Kreuz + Quer“ und unterstützt das DRK so bei der Öffentlichkeitsarbeit“, fügt der DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich hinzu.

Unterstützung für seine ehrenamtliche Arbeit beim DRK bekommt auch Dominik Wörz vom Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal. Er hat beim Albwerk eine Ausbildung als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik absolviert und ist jetzt als Straßenbeleuchtungsmonteur tätig. Im Sommer 2021 wurde auch er für den Einsatz im Hochwassergebiet im Ahrtal für eine Woche freigestellt. In dieser Zeit war er in der Verpflegungsstelle in Graftschaft im Einsatz. Auch für die Betreuung von etwa 600 Geflüchteten in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart im Frühjahr 2022 wurde er für zwei Tage freigestellt. Zudem wird Dominik Wörz, der zur Schnelleinsatzgruppe des DRK gehört, auch für diese Einsätze freigestellt.

„Ich freue mich, dass wir mit dieser Ehrung den Menschen in den Mittelpunkt stellen, denn der Mensch ist wichtig“, so Thomas Peter Müller. Auch Dominik Wörz hat nur lobende Worte für seinen Arbeitgeber, bei dem er die familiäre Atmosphäre und das kollegiale Verhältnis in der Belegschaft schätzt.







# So einfach geht Leben retten

Margit Haas, Pressereferentin

**Menschenleben retten kann so einfach sein. Das erlebten zahlreiche Göppinger und Geislinger bei der von den Anästhesist\*innen ins Leben gerufenen und vom Roten Kreuz unterstützten Aktion „100 Pro Reanimation“.**

„So schlechtes Wetter hatten wir noch nie“, klagten die sechs Rotkreuzler\*innen und Mediziner\*innen der Klinik am Eichert an einem Samstag Ende September auf dem Marktplatz in der Göppinger Innenstadt. Sie hatten dort weithin sichtbar ihr Zelt aufgebaut und luden Passanten bereits zum zehnten Male ein, sich in der Wiederbelebung eines bewusstlosen Menschen auszuprobieren.

Ein junges Paar probiert es. „Lieber irgendetwas machen als gar nichts“, sagt sie, als sie ausprobiert hatte, wie es sich anfühlt, den Brustkorb eines leblosen Menschen fünf Zentimeter tief einzudrücken. „Blut enthält Sauerstoff für etwa zwölf Minuten“, hatte Ulrich Kienzle vom DRK-Ortsverein Göppingen zunächst erklärt. Bleibt dies im Kreislauf, können irreparable Schäden im Gehirn vermieden werden. Sohn Nils kennt die Rufnummer, die gewählt werden muss, wenn keine Lebenszeichen feststellbar sind. „112!“, ruft er, ohne lange nachdenken zu müssen. Er darf sich anschließend den Rettungswagen von innen anschauen und wird mit Gummibärchen und dem Bastelbogen für einen Rettungswagen belohnt. Auch eine ältere Dame bleibt interessiert stehen. Sie ist mit ihrer Enkelin in die Stadt gekommen, die derzeit aus Venezuela zu Besuch ist. Auch der Teenager versucht sich in der Reanimation.

Die Aktion auf Initiative des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie der Stiftung Deutsche Anästhesiologie unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit wird vom

DRK-Kreisverband Göppingen unterstützt. „Wir freuen uns darüber und sind ein gutes und eingespieltes Team“, stellte Dr. Nikola Kandhari von den Alb Fils Kliniken fest.

Auch in Geislingen hatten Rotkreuzler\*innen zu der Aktion eingeladen. An zwei Abenden wurde im Einkaufszentrum Nel Mezzo und im Discounter Kaufland von sieben Mitgliedern der Bereitschaft und Jugendsanitäter\*innen demonstriert, wie eine erfolgreiche Herz-Lungen-Wiederbelebung funktioniert.

„Es ist wie immer: Nicht viele Menschen sind bereit, sich die Zeit zu nehmen und sich die Grundlagen der Wiederbelebung erklären zu lassen und sich an der Übungspuppe selbst zu versuchen. In diesem Jahr war wieder besonders auffällig, dass sich vor allem Kinder trauen, die Herzdruckmassage auszuprobieren“, zieht Sebastian Grothe sein Resümee. Der Leiter der DRK-Bereitschaft Geislingen stellt deshalb fest: „Es spricht alles dafür, dieses wichtige Thema noch mehr in die Schulen und den Unterricht zu integrieren.“

Wenige Tage zuvor hatte die Stadtverwaltung in die Jahnhalle eingeladen. Bei einem Gesundheitstag konnten sich Mitarbeitende zu vielen ganz unterschiedlichen Themen informieren. Auch das DRK war mit einem Infostand zur Reanimation und zur Schulung im Umgang mit einem Defibrillator vor Ort.



Das Motto der „Woche der Wiederbelebung“ ist auch in diesem Jahr wieder „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“. Bürger\*innen werden durch verschiedene Aktionen aufgeklärt und motiviert, sich mit den wenigen Schritten „Prüfen - Rufen - Drücken“, die lebensrettend sein können, vertraut zu machen.

[www.einlebenretten.de](http://www.einlebenretten.de)





## Leben retten per Händedruck

Peter Buyer, Pressereferent

**Im Rahmen der „Woche der Wiederbelebung“ lernen Schüler\*innen, wie sie Menschen mit Herz-Kreislauf-Stillstand das Leben retten können.**

„Prüfen, rufen, drücken“, sagt Dr. Nikola Kandhari. Das ist alles. Prüfen, rufen, drücken. Eigentlich ganz einfach. Das soll es auch sein. Dr. Kandhari erklärt und zeigt den Schüler\*innen der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Albershausen, was sie machen sollen, wenn sie einem Menschen mit Herz-Kreislauf-Stillstand helfen wollen. Pro Jahr über 50.000-mal erleiden Menschen in Deutschland außerhalb des Krankenhauses einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Und weil das so oft und überall passieren kann, soll möglichst vielen Menschen gezeigt werden, wie sie helfen können.

Dafür gibt es die „Woche der Wiederbelebung“. Auch das DRK ist in Albershausen dabei und hilft der Narkoseärztin Dr. Nikola Kandhari. Sie ist Anästhesiologie-Fachärztin in der Klinik am Eichert, als Notärztin im Landkreis Göppingen unterwegs und war früher jahrelang als Rettungsassistentin im Einsatz.

Bevor Kandhari den 5-Klässler\*innen zeigt, wie es geht, erklärt sie ihnen, wie das funktioniert mit dem Kreislauf. Das Herz pumpt Blut durch den Körper, das Blut liefert den lebensnotwendigen Sauerstoff ab. Und wenn das Herz nicht mehr schlägt, kommt eben auch kein Sauerstoff in den Zellen an. Und ohne Sauerstoff geht es nicht. Na ja, so ein bisschen doch: „Muskeln kommen zwei bis drei Stunden ohne frischen Sauerstoff aus“, sagt Kandhari, das Herz rund 20 Minuten. Aber das Gehirn nicht. Die ersten Schäden am Gehirn treten nach drei bis fünf Minuten ohne Sauerstoff auf, teilweise noch reversibel und gegebenenfalls noch nicht massiv einschränkend. Nach mehr als zehn Minuten sind sie jedoch irreversibel, ein autonomes Leben ist dann

nicht mehr möglich, falls der Patient überlebt.

Also muss geholfen werden, denn: „Der Rettungsdienst braucht acht bis zehn Minuten, bis er vor Ort ist“, sagt Dr. Kandhari. „Bis die Sanitäter\*innen und Notärzt\*innen da sind, müsst Ihr helfen“. Und wie? Ganz einfach: „Prüfen, rufen, drücken.“ Zuerst prüfen, ob der Patient noch bei Bewusstsein ist. „Ansprechen, und wenn keine Reaktion kommt, schauen, ob er noch atmet.“ Seinen Hals nach hinten strecken, damit die Zunge den Weg zur Luftröhre nicht versperrt und schauen, ob sich der Brustkorb noch hebt und senkt. Wenn nicht, „rufen“. Also 112 wählen und den Rettungsdienst alarmieren. „Und direkt um Hilfe rufen, denn nach dem „Rufen“ kommt „drücken“, und drücken ist anstrengend: Hände übereinander auf die Brust des Patienten legen und fest drücken. Neben den liegenden Patienten hinknien, „Hintern hoch“ und drücken. DRK-Schulkoordinatorin Tanja Kolbe, die mit Kandhari unterwegs ist, zeigt es den 5-Klässlern an einer der 30 mitgebrachten Puppen, die im Klassenzimmer auf dem Boden liegen. Dann sind die Schüler\*innen dran. „Immer schön im Takt, rauf und runter, rund 100-mal in der Minute“, sagt Dr. Kandhari. Am besten geht das mit Musik. Nach drei Minuten ist die Musik aus, die Schüler\*innen schnaufen. Ganz schön anstrengend. „Deshalb ist es auch wichtig, dass Ihr Hilfe holt, die beim Drücken helfen kann.“

Bei den 8-Klässler\*innen der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule in der Außenstelle Schlierbach klappt das am nächsten Tag noch besser mit dem Druck. „Als Helfer muss man sich trauen“, sagt Dr. Kandhari. Um den Blutkreislauf in Gang zu halten, müssen die Helfer\*innen das Herz von oben bis runter auf die Wirbelsäule drücken. Selbst wenn dabei eine Rippe bricht, sei das nicht so schlimm, eine Rippe wächst, anders als Schäden am Hirn, wieder zusammen.

## Wir suchen Sie

Margit Haas, Pressereferentin

**Bewegung hält fit – gerade im Alter. Der DRK-Kreisverband Göppingen sucht deshalb für seine zahlreichen Gruppen der Gesundheitsförderung ehrenamtliche Übungsleiter\*innen.**

Aufgrund der Pandemie konnten lange Zeit keine Kurse stattfinden, vermissten die Senior\*innen nicht nur die Bewegung, die Gymnastik oder das Gedächtnistraining. Es ist gerade auch die gute Gemeinschaft, die sie schätzen. Seit einiger Zeit können die Bewegungsangebote wieder stattfinden. Es fehlt jedoch an ehrenamtlichen Übungsleiter\*innen, die sich beim DRK engagieren, sodass weitere Angebote geschaffen werden können.

„Wir suchen Menschen, die regelmäßig die Kurse der Senioren- und Wassergymnastik, des Yoga oder des Gedächtnistraining leiten“, stellt Alexander Schnek fest. „Wer Freude hat an der Bewegung, Gutes für sich und andere tun möchte und jünger ist als 65 Jahre, den heißen wir herzlich willkommen“, so der Leiter Sozialarbeit innerhalb des DRK-Kreisverbandes. „Wer sich vorstellen kann, eine Gruppe zu leiten, kann selbstverständlich zunächst in einer der bestehenden Gruppen hospitieren und sich so einen ersten Einblick verschaffen.“ Und: „Allen unsere Übungsleiter\*innen absolvieren zunächst eine Erste Hilfe-Ausbildung und entsprechende Ausbildungskurse an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler.“ In drei Stufen werden die Übungsleiter\*innen dort kostenlos ausgebildet. Sie erhalten in ihrem Ehrenamt eine Aufwandsentschädigung.

Nähere Informationen erhalten Sie bei  
Alexander Schnek unter  
Telefon (07161) 6739-43  
a.schnek@drk-goepingen.de  
www.drk-goepingen.de





# #OFFENGEHT

23. SEPTEMBER BIS 09. OKTOBER  
INTERKULTURELLE WOCHEN GÖPPINGEN 2022



## Bewegende Erfahrungen

Margit Haas, Pressereferentin

**Eindrücke aus erster Hand – sie gehen unter die Haut. Der ZEIT-Reporter Wolfgang Bauer kennt Afghanistan und seine Menschen. Seine Erfahrungen berühren.**

„Ich kann Fußballspielen und Schwimmen und hier vor Ihnen für mich selbst sprechen.“ Was für Mädchen in Deutschland eine Selbstverständlichkeit ist, ist für Moradasa Mirzad etwas ganz Besonderes. „Wenn ich in Afghanistan geblieben wäre, wäre ich jetzt schon verheiratet worden und hätte ein Kind.“ Sie erzählt in der Stadtkirche von ihrem Schicksal, ihr bricht die Stimme und auch Waheedullah Masoud ist bewegt. Er hatte viele Jahre lang für die ZEIT in Kabul gearbeitet. Auch sein Leben ist von Flucht geprägt – und von der Sorge um die Familie, die in Kabul zurückblieb. Wolfgang Bauer hatte Moradasa Mirzad und Waheedullah Masoud gebeten, ihr ganz persönliches Schicksal lebendig werden zu lassen. Der Autor der ZEIT kennt Afghanistan seit Jahrzehnten. Für sein neuestes Buch „Am Ende der Straße“, aus dem er auf Einladung von „zebra“ (Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte) im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Göppingen las, hatte er sich auf die Spur von Menschen gemacht, denen er in den letzten Jahren begegnet war.

„Afghanistan ist seit Jahren präsent in unserer Arbeit – auch wenn es in den Schlagzeilen nicht mehr so oft vorkommt“, hatte Christian Stock vom DRK-Kreisverband Göppingen bei der Begrüßung festgestellt. Heike Gehrer vom Diakonischen Werk verwies darauf, dass die „Sicherheitslage nach wie vor desaströs“ sei, bemängelt, dass „ein Aufnahmeprogramm der Bundesrepublik nicht in Sicht“ sei.

Im November des vergangenen Jahres hatte Wolfgang Bauer die Reise unternommen. Hatte eine höhere Schule für Mädchen besucht, in der der Rektor verzweifelt versuchte, sie wieder zu öffnen. Die Mädchen, die die

Schule besucht hatten, „durchbrachen die soziale Schallmauer“. Jetzt bleibt ihnen nichts anderes übrig, als für einen Hungerlohn Teppiche zu weben. Denn die wirtschaftliche Situation sei katastrophal. „Wer Geld hat und die Kraft, der flieht.“ Das gelinge nicht allen. Er kenne einen „anständigen Mann“, dem jetzt aber nichts anderes übrigbleibe, als seine sehr jungen Töchter zu verheiraten. Mit dem Brautgeld könne die Familie überleben.



Kompliziert und unübersichtlich ist das politische und ethnische Geflecht als Folge der Kolonialpolitik. Kaum zu durchschauen, wer dort Interessen verfolgt. Aktuell führe an den Taliban kein Weg vorbei. „Es gibt keine Alternative zu ihnen.“ Auch sie unterlägen Zwängen. Sie müssten im Innern wirken. „Sonst laufen ihnen die jungen Kämpfer davon.“ In Pakistan würde sie der Islamische Staat mit offenen Armen empfangen.

Die Schlüsse, die Wolfgang Bauer zieht, sind niederschmetternd und kritisch: „Wir haben viele Jahre lang versucht, eine Atmosphäre zu schaffen, die auch wir vertragen konnten und erlagen einer Illusion. Alles Geld in der Entwicklungsarbeit wird zu Gift. Es ist die Fortsetzung des Kolonialismus mit mildtätigen Mitteln. Geld hat dieses Land mindestens so zerstört wie Gewehrkgeln“. Die Forderungen

des vielfach ausgezeichneten Reporters sind deshalb klar: „Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit muss aufgelöst werden“ als „Hilfsmonster, das nicht mehr zeitgemäß ist“.

In der von NWZ-Redaktionsleiter Helge Thiele routiniert und souverän moderierten Lesung wurde in der anschließenden Diskussion deutlich, dass das Schicksal der Afghan\*innen die Menschen bewegt. Und sich viele Fragen einfach nicht beantworten lassen. „Wer ist gut und wer ist böse?“, wollte ein Besucher wissen. „Wir müssen uns nach wie vor für demokratische Strukturen einsetzen.“ Zuvor gebe es aber viel zu lernen.



### Info

„zebra“, die Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte, besteht seit 2005.



Träger sind der Caritasverband, der DRK-Kreisverband Göppingen und das Diakonische Werk Göppingen.

Alle Veranstaltungen der Interkulturellen Woche finden Sie im Internet unter [www.drk-goepingen.de](http://www.drk-goepingen.de)





# Start in die berufliche Zukunft

Inge Czermel, Pressereferentin

**Der DRK-Kreisverband Göppingen bildet in unterschiedlichen Berufsfeldern aus. Zwölf Auszubildende starten nun nach bestandenen Prüfungen und erfolgreichem Abschluss in ihre berufliche Zukunft.**

In einer kleinen Feierstunde sprach Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber den 12 Auszubildenden, die ihre Prüfungen erfolgreich absolviert haben, seine Gratulation aus und wünschte ihnen viel Erfolg auf ihren weiteren beruflichen Wegen. „Sie werden dringend gebraucht“, gab er den jungen Leuten mit auf den Weg und freute sich, dass elf von ihnen dem DRK treu bleiben und übernommen werden konnten.

Notfallsanitäter\*in dürfen sich künftig Marina Gündert, Alina Kienzle, Nathalie Linde, Annika Nusser und Julius Junghans nennen. Franziska Flöter hat im Familienzentrum des DRK ihr Anerkennungsyear als Erzieherin abgeschlossen. Adriana Nardella und Laurine Seibt haben die Ausbildung zur Pflegefachfrau abgeschlossen, Anna-Maria Weller die zur Altenpflegerin. Altenpflegehelfer\*in sind nun Dorothea Naundorf, Larissa Jager und Patrick Enamorado.

Die frisch gebackene Notfallsanitäterin Marina Gündert wollte eigentlich Medizin studieren, blieb aber nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr beim Rettungsdienst „hängen“. „Es hat mir so großen Spaß gemacht, dass ich mich entschieden habe, die Ausbildung zur Notfallsanitäterin zu machen“, erzählt sie und ist überzeugt: „Die drei Jahre Ausbildungszeit waren das Beste, was mir passieren konnte. Der Beruf ist sehr interessant und spannend. Es kommt immer wieder Neues auf einen zu, man muss immer flexibel reagieren und es ist eine Herausforderung, situationsbedingt abzurufen, was man gelernt hat.“

Ihr Berufskollege Julius Junghans wusste

nach dem Abitur nicht so recht, welchen beruflichen Weg er einschlagen wollte. Er arbeitete zunächst in Peru in einem Krankenhaus und absolvierte ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Krankentransport, bevor er sich für die Ausbildung zum Notfallsanitäter entschied. „Die Ausbildung hatte viele Höhen und Tiefen“, berichtet er. „Die Lernkurve war extrem und wir wurden während des Lernprozesses geschult, im Team zusammenzuarbeiten.“

Bei Alina Kienzle war der berufliche Werdegang fast vorprogrammiert. „Ich bin beim DRK groß geworden“, erzählt sie. „Mein Papa und mein Onkel sind beim DRK aktiv und ich bin vom Jugendrotkreuz an hineingewachsen. Ich habe zunächst als Rettungssanitäterin gearbeitet und mich dann im Jahr 2016 entschieden, die dreijährige Ausbildung zur Notfallsanitäterin zu absolvieren.“

Ausbildungsplätze für Notfallsanitäter\*innen sind heiß begehrt. Der DRK-Kreisverband Göppingen hat sechs Ausbildungsplätze zur Verfügung. Für das kommende Jahr gibt es bereits 127 Bewerbungen. „Bei einem Auswahlverfahren werden die leistungsstärksten Bewerber\*innen ausgesucht“, macht Praxisanleiter Fabian Ungaro deutlich. Dabei gilt es,

in Gruppen und alleine diverse Aufgaben zu erledigen, Problemlösungen zu finden und unter Druck zu arbeiten. Auch Kommunikations- und Teamfähigkeit müssen unter Beweis gestellt werden.

Patrick Enamorado und Larissa Jager haben ihre 1-jährige Ausbildung zur Altenpflegehelfer\*in im Seniorenzentrum Hattenhofen erfolgreich absolviert, wo sie sich beide sehr wohlfühlen und deshalb auch dort bleiben. Ihre Aufgaben, den Senior\*innen den Alltag zu erleichtern und zu gestalten, sie zu betreuen und zu pflegen macht beiden große Freude. „Für mich ist das mein Traumberuf“, strahlt Larissa Jager. „Ich kann mir nichts anderes vorstellen.“ Als Schülerin hatte sie bereits einen Nebenjob in einer Senioreneinrichtung und auch ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvierte sie dort. Patrick Esmeraldo ist dagegen ein Quereinsteiger. Der Handwerker war Teamleiter in einer Produktion, als er in der Coronazeit entlassen wurde. „Ich dachte, es ist nun Zeit für etwas Neues und da ich gut mit Menschen umgehen kann, habe ich ein Praktikum im Seniorenzentrum gemacht und mich dann entschlossen, die Ausbildung zu machen.“





## Familientreff UHINGEN in neuen Räumen

Margit Haas, Pressereferentin

**Von der Bismarck- in die Kirchstraße – vor wenigen Wochen zog der DRK-Familientreff innerhalb von UHINGEN um. Die Eltern sind begeistert von den neu renovierten Räumen.**

Der „Fuhrpark“ empfängt die Besucher\*innen des DRK-Familientreffs in UHINGEN. Im ersten Stock eines historischen Gebäudes in der Kirchstraße hat er vor wenigen Wochen eine neue Heimat gefunden. Immer donnerstags kommen hier Mütter und manchmal auch Väter zusammen, lernen sich kennen, können sich austauschen. Seit weit über zehn Jahren ist der Familientreff eine wichtige Einrichtung für die UHINGER Familien mit kleinen Kindern. Er wird getragen von der Stadt, dem Landkreis und dem Roten Kreuz. Sabine Pfannenstein leitet ihn und freut sich, nach der pandemiebedingten Zwangspause nun in ganz neuen Räumen durchstarten zu können. „Ich bin sehr glücklich über die neue Situation, die hellen und freundlichen Räume“, stellt sie fest. Dass sie nicht ausschließlich vom Familientreff genutzt werden, ist der einzige Wermutstropfen. Denn jeden Donnerstag muss Sabine Pfannenstein Spielzeug, Matten und die Fahrzeuge in einer Abstellkammer sicher unterbringen. Auch eine Küche wird von mehreren Gruppierungen gemeinsam genutzt. „Die Aufteilung ist ein Gewinn und wesentlich kindgerechter als bisher“, unterstreicht Isabell Weisenburger, beim DRK-Kreisverband Göppingen zuständig für Familien und Migration.

Unterstützt wird die Leiterin des UHINGER Familientreffs von einem Team von Ehrenamtlichen, die sich um die Kinder kümmern, damit die Eltern im Nebenzimmer in Ruhe eine Tasse Kaffee trinken oder einen Fachvortrag hören können. „Es gefällt mir hier sehr gut“, betont eine Mama. „Es ist sehr heimelig und familiär“, fährt sie fort und hat einen wachsenden Blick auf ihren Sohn Philipp.

Eine andere Mama besucht den Familientreff schon seit fünf Jahren, „bereits mit dem zweiten Kind“. Sie habe „hier wertvolle Kontakte geknüpft“. Auch der Austausch sei wichtig. „Wir haben alle dieselben Themen.“

Von Anfang an dabei ist Helga Eberhard. Die UHINGER Ruheständlerin kann heute kaum durch den Ort gehen, ohne dass sie ein bekanntes Gesicht trifft. „Es sind immer wieder schöne Begegnungen“, betont sie. „Ohne die Ehrenamtlichen funktioniert unser Konzept nicht“, so Sabine Pfannenstein, die sich über weitere Unterstützung freuen würde.

Die Kinder spielen mit der Kugelbahn oder dem Puppenbett, mit bunten Spielsteinen oder Puzzles, klettern und schnell steigt der Lärmpegel. Da ist es gut, dass es die Möglichkeit des Rückzugs für kurze Gespräche gibt.

„Ich bin mit der sehr professionellen und freundlichen Arbeit des Familientreffs in UHINGEN sowie der Kooperation mit dem DRK und dem Landratsamt Göppingen hoch zufrieden“, betonte Bürgermeister Matthias Wittlinger. „Für junge Familien ist dieses

Angebot sehr wertvoll und aus UHINGEN nicht mehr wegzudenken. Ich freue mich für die hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen sowie die jungen Familien, die mit dem Umzug in die Kirchstraße 1 neue, größere und schönere Räume nutzen können. Damit kann die Stadt UHINGEN dem Familientreff einen lang gehegten Wunsch erfüllen.“ Darüber freut sich auch Alexander Sparhuber. „Die Zusammenarbeit mit der Stadt UHINGEN ist sehr gut und vertrauensvoll“, unterstreicht der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen.

### Info

Das offene Café findet jeden Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr statt.

Dienstags gibt es ein EIBa-Angebot.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Sabine Pfannenstein unter Telefon (07161) 6739-12  
s.pfannenstein@drk-goepplingen.de

[www.drk-goepplingen.de](http://www.drk-goepplingen.de)







# Familientreff Ebersbach feiert Jubiläum

Margit Haas, Pressereferentin

**Ein Erfolgsprojekt sind die zwischenzeitlich zwölf Familientreffs im Landkreis Göppingen. Vor „15 + 1 Jahren“ war der Familientreff Ebersbach in der Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Göppingen als erster eröffnet worden.**

Das neue Klettergerät, das Sonia Khalfaoui-Achour als kleines Präsent für die Kinder des DRK-Familientreffs in Ebersbach mitgebracht hat, wird sofort genutzt und schon klettern die ersten Kinder und probieren sich aus. Sie besuchen mit ihren Mamas und Papas und auch Omas regelmäßig das Angebot für Familien in den Seminarräumen „Im Kirchberg“. Es war zunächst ein Pilotprojekt, das Landkreis, Stadt und das Rote Kreuz vor 16 Jahren starteten, das sich aber schnell zum Erfolgsmodell entwickelte und „zwischenzeitlich in zwölf Kreiskommunen großen Zuspruch findet“, freute sich der Sozialdezernent des Landkreises, Rudolph Dangelmayr. Er betonte in einer kleinen Feierstunde, die pandemiebedingt ein Jahr verschoben werden musste, dass das Konzept des niedrigschwelligen Angebotes für Familien mit kleinen Kindern auf breite politische Unterstützung treffe. „Familien erhalten hier breite Unterstützung“. Und dies auch während des Lockdowns. „Ich war beeindruckt von den kreativen Alternativen, mit denen Sie weiter Angebote für die Familien schufen“, bedankte er sich bei Sonia Khalfaoui-Achour, die den Treff leitet. Sie könne auch präventiv wirken. Denn: „Durch das vertrauensvolle Miteinander öffnen sich nicht selten Wege für weitere professionelle Hilfen.“ Als kleines Präsent hatte er einen Murmelklangbaum mitgebracht.

Zunächst hatte Bürgermeister Eberhard Keller betont, die Familientreffs seien „wichtige Säulen der sozialen Arbeit“, bieten den Kindern die Möglichkeit, „schon früh mit Gleichaltrigen zusammenzukommen“ und den

Eltern die entspannte Atmosphäre zum Austausch. „Mit dem DRK haben wir einen zuverlässigen Träger und bedanken uns für 16 Jahre erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.“ Familientreffs bedeuten viele positive Aspekte. Deshalb werden alle jungen Eltern von uns darüber informiert.“

„Die Eröffnung unseres ersten Familientreffs war für uns ein Schritt in eine neue Zeit und war etwas wirklich Neues“, erinnerte Peter Hofelich. Der Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen stellte heraus, dass sich zwischenzeitlich „unsere sozialen Dienste im Bereich der Familien- und Seniorenarbeit neben dem Rettungsdienst zur zweiten starken Säule entwickelt haben“. Zum Erfolgskonzept der Familientreffs gehören ganz entscheidend die Ehrenamtlichen, die die Betreuung der Kinder übernehmen. Er bedankte sich insbesondere bei Brigitte Eberhardt, die sich von Anfang an engagiert.

Der Dank galt auch der früheren Leiterin Irmela Schmidt. Sie hatte die Familientreffs in Ebersbach und Uhingen aufgebaut und freute sich, das kleine Jubiläum mitfeiern zu kön-

nen. Sonia Khalfaoui-Achour dankte aber auch den Familien, „die mir jede Woche ihr Vertrauen schenken.“ Sie stellte Özlem Kalayci vor, die jede Woche eine Spielgruppe für türkische Mütter leitet, die oftmals kein Deutsch sprechen und die „Bindeglied zum Familientreff ist“.

## Info

Der DRK-Familientreff in Ebersbach ist jeden Mittwoch von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Montagvormittags gibt es ein EIBa-Angebot, dienstagsvormittags kann die türkische Spielgruppe besucht werden.

Weitere Informationen, auch über die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren, erhalten Sie bei

**Sonia Khalfaoui-Achour**  
s.achour@drk-goepingen.de

Alle DRK-Angebote für Familien finden Sie im Internet unter  
**www.drk-goepingen.de**





## Ausbau Amb. Pflegedienst

Margit Haas, Pressereferentin

**Der Bedarf an ambulanter Pflege ist groß. Der DRK-Kreisverband Göttingen hat deshalb sein Angebot ausgebaut und in Sülben einen weiteren Ambulanten Pflegedienst eröffnet.**

Acht neue Kund\*innen und 17 vereinbarte Beratungstermine – die Menschen im Mittleren Fils- und im Lautertal scheinen geradezu darauf gewartet zu haben, dass das Rote Kreuz mit seinem Ambulanten Pflegedienst (APD) die Präsenz in ihrer Gegend ausbaut. Amadeus Kothe jedenfalls, der den Dienst in Sülben leitet, hatte gleich am ersten Vormittag viele Gespräche mit Angehörigen geführt, die dringend auf Unterstützung in der häuslichen Pflege angewiesen sind.

Am 1. September hatte das DRK zu seinem Standort am Göppinger Schillerplatz einen weiteren in der Bühlstraße 24 in Sülben eröffnet. Bislang schon leben viele Kund\*innen in dieser Gegend. Etwa 30 von ihnen werden künftig von Sülben aus versorgt.

Dem Pflegedienstleiter Amadeus Kothe stehen mit Jenny Krejci und Verena Honisch zwei examinierte Pflegefachkräfte zur Seite. Das Team verstärken die Pflegehelfer\*in Marijana Cansevic und Nico Baur, die in wenigen Wochen eine Ausbildung zur Pflegefachkraft beginnen. „Wir können unsere pflegerischen Angebote aufrechterhalten und weiter ausbauen, weil wir unsere Fach- und Nachwuchskräfte selbst ausbilden“, stellt Alexander Sparhuber fest – „auch Quereinsteiger\*innen“. Der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes betonte bei der Eröffnung: „Dies ist ein wichtiger Tag für das DRK, aber auch für die Menschen, denen wir wichtige Hilfestellungen geben können.“ Die werden vom engagierten Team des APD kompetent geleistet.

„Wir sind alle sehr motiviert und freuen uns

auf die Zusammenarbeit“, betonte Amadeus Kothe. Und: „Wir versuchen, so weit wie möglich, auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kund\*innen einzugehen und sie zu realisieren.“

Ute Kothe, die den DRK-Pflegedienst in Göttingen leitet, verweist auf die vielfältigen sonstigen Angebote für Senior\*innen. Zu ihnen gehöre auch die Tagespflegeeinrichtung in Eislingen. „Die Verknüpfung dieser beiden Angebote bietet ein umfassendes Pflege- und Betreuungsangebot zu einem attraktiven Preis“, ergänzt Alexander Sparhuber.

Die großzügigen Räume in der Bühlstraße 24 in Sülben sind frisch renoviert und neu möbliert. Die Aufgaben der Verwaltung wird Dorota Palke übernehmen, die Koordination der Einsätze und die Beratung der Angehörigen Amadeus Kothe.

Zu den umfangreichen und individuell zugeschnittenen pflegerischen Angeboten des APD des DRK-Kreisverbandes gehören die kostenlose Beratung von Angehörigen, das Beantragen des Pflegegrades, die Kranken- und Behandlungspflege sowie hauswirtschaftliche Dienste. Die Mitarbeitenden vermitteln auch Angebote des Kreisverbands für Senior\*innen, wie z. B. den Hausnotruf und Fahrdienste. Zum Service gehört auch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft.

### DRK-Pflegedienst Sülben

Bühlstraße 24  
73079 Sülben

Weitere Informationen erhalten Sie bei  
Amadeus Kothe unter  
Telefon (07162) 9 46 04 36  
a.kothe@pflege-vom-drk.de  
[www.pflege-vom-drk.de](http://www.pflege-vom-drk.de)

## Verkaufsoffen

Margit Haas, Pressereferentin

**Den verkaufsoffenen Sonntag in Sülben, den „Süßener Bummel“, nutzte der Ambulante Pflegedienst des DRK-Kreisverbandes und stellte sich vor. Das Interesse der Bummel\*innen war groß.**

„Meine Mutter braucht demnächst Unterstützung. Sie muss sich einer Augen-OP unterziehen. Sie hat Pflegegrad zwei und kann ihren Haushalt nicht mehr alleine machen.“ „Wir haben Kapazitäten“, stellte Amadeus Kothe fest und konnte den Sohn mit umfassenden Informationen auch darüber beraten, welche Leistungen dieser Pflegegrad abdeckt. Die Familie aus Gingen war nach Sülben gekommen, hatte es genossen, am verkaufsoffenen Sonntag gemeinsam entspannt zu bummeln und einzukaufen.

Der APD des DRK-Kreisverbandes hatte in Sülben erst vor wenigen Wochen einen weiteren Standort eröffnet. Das Team nutzte die Gelegenheit, sich und die umfangreichen Angebote der häuslichen Pflege und der hauswirtschaftlichen Dienste vorzustellen. Der kleine Platz an der Bühlstraße war mit einem Bauernmarkt lebendig gestaltet und war Publikumsmagnet. „Wir hatten noch nicht richtig aufgebaut, als schon die ersten Neugierigen kamen“, freute sich Amadeus Kothe.

Großer Anziehungspunkt beim DRK war das Glücksrad, bei dem die Besucher\*innen ihr Glück versuchen konnten. Die Kinder freuten sich zudem an den Bastelbögen, mit denen sich der ganz eigene Rettungswagen gestalten lässt. Und viele nutzten die Gelegenheit, sich von den examinierten Pflegefachkräften Blutzucker und Blutdruck messen zu lassen.

Das Team des APD sucht weitere  
**Exam. Pflegefachkräfte (w/m/d)!**  
Bei Interesse melden Sie sich unter  
Telefon (07162) 9 46 04 36  
a.kothe@pflege-vom-drk.de





## Sommerfest in der Tagespflege

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Das erste Sommerfest in der Tagespflege in Eislingen: Gäste und Angehörige waren begeistert.**

Auf den Tischen stehen Blumen, die Fotowand zu den Aktivitäten der Tagespflege-Gäste ist neugestaltet und bunte Dekoration sorgt für gute Laune. Auf der Kücheninsel im großen Aufenthaltsraum stehen die selbstgebackenen Kuchen und eine alkoholfreie Fruchtbowle bereit. Schon seit dem Mittag ist alles für das große Sommerfest vorbereitet. „Zuerst wollten wir im Freien feiern“, erzählt die Leiterin der Tagespflege, Ute Kothe. Hinter dem Gebäude gibt es einen Freisitz. Aber draußen war es bei Temperaturen von zeitweise über 30 Grad dann doch zu heiß. Deshalb haben die Mitarbeiter\*innen rechtzeitig die Vorhänge zugezogen und die Ventilatoren angemacht, damit es in den Räumen der Tagespflege in der Holzheimer Straße in Eislingen angenehm kühl bleibt.

Rund 38 Gäste der Tagespflege und ihre Angehörigen sind zum ersten Sommerfest der Einrichtung gekommen. Pflegefachkraft Dominique Biddle hilft gerade ihrer Nachbarin aus dem Auto, die ebenfalls zu den regelmäßigen Besucherinnen der Tagespflege gehört. Wie die anderen Mitarbeiter\*innen, hat auch die junge Frau einen Kuchen gebacken. Damit alle auf das Tragen von Masken verzichten können, wurden alle vorab getestet.

Nachdem alle einen Platz gefunden haben, begrüßt Ute Kothe die Besucher\*innen des Sommerfestes. Danach las eine Mitarbeiterin eine Geschichte vor, bevor sich die Teilnehmer\*innen des Festes dann bei Kaffee und Kuchen unterhalten konnten. Später wird dann noch gemeinsam gesungen und ein Fest-Besucher spielt Gitarre.

„Bei uns haben sich schon kleine Gruppen gefunden, die gerne etwas zusammen unter-

nehmen“, freut sich Ute Kothe. Gerne spielen die Gäste der Tagespflege Schach oder Gesellschaftsspiele. „Wir verfolgen ein Konzept zur Aktivierung mit viel Bewegung und Aufgaben für den Kopf“, erklärt die Leiterin der Tagespflege. So gibt es ganz in der Nähe einen Spazierweg, der am Bach entlangführt. „Hier gibt es inzwischen auch Bänke, wenn man eine Pause machen möchte“, erzählt Ute Kothe. Hinter dem Gebäude sind zudem Hochbeete geplant. „Dann können die Senior\*innen im Frühjahr säen und die Pflanzen pflegen.“

Neben dem Sommerfest wird in der Tagespflege auch ein Oktoberfest gefeiert. Insgesamt gibt es in der Tagespflege des DRK-Kreisverbandes in Eislingen 16 Betreuungsplätze. Davon sind täglich zwischen 10 und 16 Plätze belegt. „Wir haben noch ein bisschen Potential, aber die Nachfrage nach Betreuung ist auf jeden Fall da und wird eher noch zunehmen“, so Ute Kothe.

Demnächst möchte sie mit ihrem Team verschiedene Fortbildungen für Angehörige anbieten. Geplant sind beispielsweise die Themenbereiche Demenz und Inkontinenz. „Wir sind dankbar, dass es Menschen gibt, die bereit sind, ihre Angehörigen daheim zu versorgen und zu betreuen und wollen ihnen damit eine wichtige Unterstützung geben“, erklärt Ute Kothe.

### Öffnungszeiten

**Montag bis Freitag von 8.00 – 16.30 Uhr (außer an Feiertagen)**

Angehörige können zwischen einem und fünf Tagen betreut werden. Auf Wunsch werden sie zuhause abgeholt und auch wieder nach Hause gefahren.

**Telefon (07161) 986 5132  
www.tagespflege-eislingen.de**

## Vorführungen

Margit Haas, Pressereferentin

**Die Vorführungen der DRK-Rettungshunde-Teams beim Göppinger Stadtfest fanden Mitte September großes Interesse. Und beeindruckten große und klein Zuschauer\*innen.**

Ein kleiner Junge hat am Glücksrad gedreht und einen Hunde-Schlüsselanhänger gewonnen. Er erhält noch ein paar Gummibärchen und zeigt beides stolz seiner Mama. Dann wird ein großer Bereich auf dem Kornhausplatz gesperrt. An diesem letzten Wochenende der Sommerferien feiern die Göppinger traditionell ihr Stadtfest und immer wieder war dies für die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Göppingen eine gute Gelegenheit, den hohen Ausbildungsstand der Teams vorzustellen.

Seit etwa vier Jahren gehören Jennifer Gehrlein und ihre Altdeutsche Schäferhündin Kira der Staffel an. „Ich habe eine Aufgabe für meinen Hund gesucht und wir beide fühlen uns bei der Staffel sehr wohl“, betont die Hundeführerin. Auch Jörg Bertermann ist ein erfahrener Hundeführer. Seine Rhodesian Ridgeback-Hündin Luna ist temperamentvoll und neugierig und meistert alle Aufgaben mit Bravour. „Wir wollen Ihnen Einblick in unsere Arbeit mit den Rettungshunden geben und gleichzeitig die aufwendige Ausbildung der Tiere vorstellen“, betont Birgit Zabel, die die Vorführungen moderiert.

Egal, ob die Hunde über eine Leiter gehen oder durch einen Tunnel kriechen müssen, ob der Untergrund schwankend ist, ob sie bei der Suche auf ein Picknick mit leckeren Verführungen treffen oder auf eine aggressive Person – sie lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, gehen mit sichtlicher Freude die Aufgaben an und werden mit einem Leckerli belohnt. Viel Beifall und Begeisterung belohnt am Ende die eindrucksvolle Demonstration.



## Rettungshunde-Prüfung

Margit Haas, Pressereferentin

**Mensch und Hund werden bei der Ausbildung zum Rettungshunde-Team des DRK-Kreisverband Göppingen auf Herz und Nieren geprüft.**

Sie erkennen das Potential ihres Hundes, möchten mit ihm etwas Sinnvolles tun und selbst helfen. Hundeführer\*innen stellen sich deshalb mit ihrem Hund der zeitaufwendigen und intensiven Ausbildung zum Rettungshunde-Team. Mitte September waren es fünf Teams aus den DRK-Kreisverbänden Göppingen, Ludwigsburg und Schwäbisch Hall, die sich der praktischen Prüfung gestellt haben. „Die Hundeführer\*innen haben zunächst online eine theoretische Prüfung bestanden“, erklärte Ramona Laferi, die stellvertretende Leiterin der DRK-Rettungshundestaffel des Kreisverbandes Göppingen und selbst seit über zehn Jahren Hundeführerin.

Die äußeren Umstände waren alles andere als ideal. Kalt und regnerisch – Mensch und Tier stellten sich auch unter diesen widrigen Umständen den Prüfungsaufgaben. Zunächst hatte Prüferin Katharina Kern noch einmal darauf hingewiesen: „Ihr dürft keine Aufgabe wiederholen. Wenn Ihr also eine Aufgabe nicht ganz verstanden habt, fragt nach.“ Gemeinsam mit Ulrike Tiebel nahm sie die Prüfungen ab, die Prüfungsleitung hatte Tanja Bertermann. Zunächst mussten die Hunde eine Person, die auf dem Gelände lag, durch lautes Bellen anzeigen und dann warten, bis Herrchen oder Frauchen zur Stelle waren. Nur ein Hund meisterte diese Aufgabe nicht. Eine weitere Aufgabe auf dem Gelände der DRK-Rettungshundestaffel in der Heinger Straße waren Gehorsam und Unterordnung. Chill, der Entlebucher Sennenhund von Christina Jaumann schaffte dies mit Bravour. Er ließ sich auch durch durcheinanderlaufende Menschen oder andere Hunde nicht aus der Ruhe bringen, bleibt, egal ob die Hundeführerin schnell oder langsam geht, an ihrer Seite.

Nach diesen anspruchsvollen Aufgaben ging es für die Prüfer\*innen und Prüflinge ins Göppinger Oberholz. „Wir haben von Forst-BW ein Waldgebiet für diese Prüfung zur Verfügung gestellt bekommen“, freute sich Ramona Laferi. Hier galt es für die Rettungshunde-Teams, zwei Vermisste zu suchen und sie anschließend sanitätsdienstlich zu versorgen. Von den verbliebenen vier Teams meisterten drei diese Aufgabe im vorgegebenen Zeitrahmen und so konnten die Prüferinnen und die Leiterin der DRK-Rettungshundestaffel im Landkreis Göppingen am Abend die begehrten Plaketten an Christina Jaumann mit Chill, Isabell Wörner mit Lou (Ludwigsburg) und Martin Boochs mit Chico (Schwäbisch Hall) übergeben. Sie werden künftig immer dann, wenn ein Mensch in Not ist, helfen können. Wir werden 15- bis 20-mal im Jahr alarmiert. Überwiegend sind es ältere Menschen oder Menschen mit einer Behinderung, die vermisst werden“, berichtet Tanja Bertermann. Es kommt aber auch vor, dass ein Pilzsucher, der sich verletzt hat, auf Hilfe angewiesen ist.

### Info

Am **Samstag, 26. November**, lädt die DRK-Rettungshundestaffel zu einem Schnuppertag auf ihrem Gelände in der Heinger Straße 70 in Göppingen ein.

Anmeldungen bis zum 12. November unter **Telefon (0174) 163 1708**  
[info@drk-rettungshundestaffel-gp.de](mailto:info@drk-rettungshundestaffel-gp.de)

Alle Infos zur Rettungshundestaffel finden Sie im Internet unter [www.drk-rettungshundestaffel-gp.de](http://www.drk-rettungshundestaffel-gp.de)

Die Rettungshundestaffel freut sich immer über Verstärkung! Bei Interesse einfach vorbeikommen:  
**Mittwoch 18.00 Uhr / Samstag 14.00 Uhr**



## Bürgermedaille

Margit Haas, Pressereferentin

**Für sein Engagement beim Roten Kreuz wurde Klaus Boffenmayer jetzt von seiner Heimatstadt Uhingen mit der Bürgermedaille geehrt.**

„Sie prägen das Deutsche Rote Kreuz in Uhingen und im Landkreis Göppingen seit Jahrzehnten. Sie sind bereits seit den 1970er Jahren mit Leib und Seele im DRK überdurchschnittlich engagiert.“ Uhingens Bürgermeister Matthias Wittlinger freute sich, mit Klaus Boffenmayer einen Rotkreuzler auszuzeichnen, der sich um die Hilfsorganisation besonders verdient gemacht hat. Dabei habe „immer der Dienst am Menschen im Vordergrund“ gestanden. Bei Erste Hilfe-Leistungen, bei Blutspendeaktionen oder der Leitung von Erste Hilfe-Kursen. „Ihr unglaublich hoher zeitlicher ehrenamtlicher Aufwand seit 1972 sprengt jeglichen Vergleich und kann nicht hoch genug geschätzt werden“, so das Uhinger Stadtoberhaupt Mitte September im Uditorium. Matthias Wittlinger hob besonders hervor, dass Klaus Boffenmayer 14 Jahre lang federführend verantwortlich war für den DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach, dass er sich 17 Jahre lang in die Arbeit des Kreisvorstandes einbrachte, er gar 38 Jahre Verantwortung in verschiedenen Leitungsfunktionen auf Kreisverbandsebene übernommen hatte, dass er 46 Jahre lang aktives Führungsmitglied in Katastrophenschutzeinheiten war und noch zwei Jahre länger als Erste Hilfe-Ausbilder im Unteren Filstal unzählige Kurse geleitet habe.

Der Uhinger Bürgermeister dankte aber auch Andrea Boffenmayer, die ihrem Mann immer den Rücken gestärkt hatte. Auch, als er etwa an humanitären Einsätzen in den neunziger Jahren in Russland teilnahm.





## Gemeinsame Übung

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Bei einer Grillparty kam es zu einer Verpuffung, bei der alle Teilnehmenden verletzt wurden – das war das Szenario der gemeinsamen Übung der Bereitschaften aus Hattenhofen und Göppingen.**

„Es war gar nicht einfach, ein gutes und passendes Szenario für die Übung zu finden“, erzählt Daniel Schneider. Der Leiter der DRK-Bereitschaft Hattenhofen ist gerade dabei, auf dem Moll-Firmengelände in Gruibingen die Verletzten zu schminken. Wenn die DRK-Einsatzkräfte aus Hattenhofen und Göppingen später eintreffen, werden sie fünf Frauen und Männer vorfinden, die sich zum Grillen hinter der Produktionshalle getroffen hatten. „Bei einem kleinen Grillfest zum Saisonabschluss wurde viel Spiritus verwendet, damit das Feuer auch gut brennt. Deshalb ist es zu einer schweren Verpuffung gekommen“, schreibt Daniel Schneider das Szenario.

Bis der Einsatz beginnt werden die Opfer – alle sind Freunde oder Familie von Daniel Schneider – für ihre Aufgabe gebrieft. Zudem sorgen weißer Puder, Haargel, ein abgerissener Kunstfinger, herumliegende Tabletten und viel Kunstblut dafür, dass die DRK-Sanitäter\*innen die ernste Lage der zahlreichen Verletzten auch richtig einschätzen. „Zwar gibt es auch Mimen-Gruppen, die als Verletzte zur Verfügung stehen. Aber wir machen das so“, erzählt der Bereitschaftsleiter. Dabei kann er sich auf Menschen wie Simon Kisch verlassen. „Wegen dem Schauspielern bin ich hier“, erklärt der junge Feuerwehrmann, der bei der Übung unter Drogen steht, Spiritus getrunken und zudem bei der Verpuffung einen Finger verloren hat. Auf der anderen Seite des Hofes ist ein Opfer, das stark am Handgelenk blutet, unter einem dicken Rohr eingeklemmt. Zudem muss ein junger Mann mit schweren Brandverletzungen behandelt werden. Eine Frau steht unter Schock.

Um die Verletzten zu versorgen, sind rund 25 Einsatzkräfte bei der gemeinsamen Übung dabei, die wenig später mit Blaulicht und Sirenen vor Ort eintreffen. „Normalerweise machen wir einmal im Jahr eine große Übung, bei der neben den Bereitschaften aus Göppingen und Hattenhofen auch die Bereitschaft aus Geislingen dabei ist“, erzählt Daniel Schneider. Durch die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie waren regelmäßige Übungen mit vielen Teilnehmenden in den vergangenen zwei Jahren aber kaum möglich. Dafür übten die Bereitschaften einmal in der Woche intern. „Jetzt müssen wir das System langsam wieder aufbauen“, so Schneider.

Aus dem ersten Einsatzfahrzeug steigen erst einmal die DRK-Gruppenleiter\*innen aus, die sich von Daniel Schneider die Situation am Einsatzort schildern lassen. Danach geben sie die Informationen an die Einsatzkräfte in den anderen Fahrzeugen weiter, die sich dann jeweils in Zweier-Teams um die Verletzten kümmern. Die anderen DRK-Ehrenamtlichen bauen währenddessen bereits ein Zelt auf, damit die Verunglückten ins Warme gebracht werden können. „Außerdem ist die medizinische Versorgung wesentlich einfacher, wenn alle zusammen im Zelt versorgt werden können“, so Schneider. Für die Stärkung nach der Übung sorgt ein Versorgungstrupp des DRK-Kreisverbandes Göppingen, der ebenfalls in Gruibingen dabei war.

## Mitfühlen

Inge Czemmel, Pressereferentin

**Beim Tag der offenen Tür der DRK-Bereitschaft Heiningen-Eschenbach stellte sich die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) vor, die zusammen vom Roten Kreuz, Malteser Hilfsdienst (MHD), Johanniter Unfallhilfe (JUH) und den beiden großen Kirchen geleistet wird.**

In Heiningen befinden sich die Freiwillige Feuerwehr und die DRK-Bereitschaft Heiningen-Eschenbach Tür an Tür. Am 3. Oktober öffneten beide Institutionen ihre Tore und gaben der Bevölkerung Gelegenheit zu schauen, sich zu informieren und Spaß zu haben. Am DRK-Stand freuten sich Groß und Klein über leckeres frisches Popcorn und den selbstgebauten Minirettungswagen des Jugendrotkreuzes, der mit Blaulicht und Martinshorn auf sich aufmerksam machte.

Außerdem nutzte das DRK die Gelegenheit, an seinem Stand die Psychosoziale Notfallversorgung vorzustellen, für die die DRK-Bereitschaft Heiningen-Eschenbach den Fahrdienst stellt.

Die PSNV wird von Rettungsdiensten, Feuerwehren und Polizei informiert und angefordert, wenn Menschen unvorbereitet durch plötzlich eintretende Not- und Unglücksfälle aus der Normalität des Lebens herausgerissen werden. Zum Beispiel, wenn Eltern durch das plötzliche Versterben ihres Kindes wie gelähmt sind, die Polizei nach einem schweren Verkehrsunfall der Familie die Nachricht über den Tod des Vaters überbringen muss oder Menschen mit dem Suizid eines nahen Angehörigen oder Freundes zurechtkommen müssen.

„Im Jahr 2018 sind die Kirchen mit einem Hilferuf auf das DRK zugekommen“, berichtet Alexander Schmidt. „Sie schafften es nicht mehr, kreisweit das Angebot aufrechtzuerhalten.“ Daraufhin haben beim DRK-



Kreisverband Göppingen zehn Personen eine spezielle Ausbildung zur Krisenintervention absolviert“, berichtet der stellvertretende Leiter der PSNV. „Nun arbeiten wir als Team mit den beiden Kirchen und anderen Hilfsorganisationen zusammen und sind stolz auf das gute Miteinander.“ Er betont: „Wir arbeiten zusammen und nicht parallel, oft in gemischten Teams. Die Bereitschaft Heiningen-Eschenbach hat den Fahrdienst übernommen und darüber sind wir sehr froh.“ Das wichtige Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen und im Bewusstsein zu verankern ist Bereitschaftsleiter Tobias Bergmann genauso wichtig wie Alexander Schmidt und auch einige derer, die „Erste Hilfe für die Seele“ leisten, sind gekommen um mit Interessierten zu sprechen. Beispielsweise Ute Kräch. „Schweigen, reden, trösten, die Leute wieder ins Handeln bringen“, beschreibt sie die große Herausforderung, sich auf die jeweilige Situation einzustellen. „Wir achten auch darauf, dass die Betroffenen nicht vergessen zu trinken, wir organisieren die Versorgung oder unterstützen z. B. bei der Verständigung eines Bestatters.“

Angehörige und Freunde informieren, für ein Unterkommen sorgen, helfen, organisatorische Aufgaben bewältigen, das soziale Netz oder weiterführende Hilfen mobilisieren, all das gehört zu den Aufgaben der Mitarbeitenden der PSNV.

„Die Einsatzkräfte von Rettungsdienst, Feuerwehr oder Polizei sind im Zeitdruck, wir dagegen haben stundenlang Zeit“, erklärt Alexander Schmidt und zeigt die ärmellosen Westen, an denen die Mitarbeitenden der PSNV zu erkennen sind. „Die des DRK sind magentafarben, die der Kirche violett.“

Die Kriseninterventionshelfer\*innen haben eine spezifische und anspruchsvolle Ausbildung durchlaufen und dabei erlernt, sich ihrer Rolle bewusst zu sein. Ihr Motto lautet: „Mitfühlen – aber nicht mitleiden.“

## Drohnenübung

Torsten Seipel, Ber. Schlierbach

**Am Sonntag, 25. September, konnte die Drohnengruppe des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach die aufgrund von Forstarbeiten gesperrte Autobahn 8 zwischen Hohenstadt und Mühlhausen gefahrlos für eine Übung nutzen.**

Ziel der Übung war das Finden und Festlegen möglicher Start- und Landeplätze, die für einen Drohnenflug im Bereich der A8 zur Erstellung von Lagebildern genutzt werden können. Hierzu wurden mehrere mögliche Startflächen in der Nähe zur A8 angefahren und ausprobiert.

„Aufgrund der Topografie des Alabastiegs und der Forderung, jederzeit Blickkontakt zur Drohne zu haben, ist das Finden geeigneter Plätze zum Starten, Steuern und Landen gar nicht so einfach.“ erklärt der Leiter der Drohnengruppe Wolfram W. „Es war für uns ein Gewinn, die Vollsperrung der Strecke nutzen zu können, um ohne Gefährdung des fließenden Verkehrs nach solchen Plätzen zu suchen. Jetzt können wir auf diese Erfahrungen setzen und im Einsatzfall schnell und zuverlässig einen Überblick über die A8 geben.“



Die Helfer\*innen des DRK werden unter anderem auf der A8 tätig, wenn Autofahrende mehrere Stunden im Stau stehen und können diese zum Beispiel mit Heiß- oder Kaltgetränken und Decken versorgen.

Vielen Dank an die Autobahnpolizei Mühlhausen und die Autobahn GmbH für die gute Zusammenarbeit!

## Ausflug

Jonas Keck, Bergwacht

**Am letzten Juli-Wochenende fand der traditionelle Sommerausflug der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig statt.**

In diesem Jahr ging es für drei Tage nach Nassereith. Trotz des unbeständigen Wetters konnten einige Touren und Aktivitäten unternommen werden.

Mehrere Seilschaften waren am ersten Tag beim Alpinklettern in der nahen Mieminger-Kette, im Inntal und im Nassereither Klettergebiet unterwegs. Ein anderer Teil der Gruppe unternahm eine Wanderung in der Nähe des Fernpass.



Am Samstag stand für den Großteil der Gruppe eine Mountainbike-Tour auf dem Plan. Nach einem anstrengenden Anstieg von Nassereith auf das Marienbergjoch führten verschiedene Trails nach Leermos. Von dort ging es mit Liftunterstützung zur Bergstation am Grubigstein. Dann folgte die panoramareiche Abfahrt über den Blindsee-Trail zur Fernpass Höhe. Die alte Fernpass-Straße führte dann zurück nach Nassereith.

Der Sonntag wurde dann wieder zum Klettern und Wandern in der Nassereither Umgebung genutzt.





## Skibasar

Margit Haas, Pressereferentin

**Ankündigung.** Bereits zum neunten Mal richtet die Bergwacht Göppingen ihren Skibasar in der großen Fahrzeughalle am DRK-Zentrum aus. Am Samstag, 22. Oktober, ist es wieder soweit.

Eine sehr gute Beratung durch geschulte Bergwachtmitglieder und die Bindungseinstellung vom Fachmann vor Ort zählen zu den Stärken des Skibasars der Bergwacht. Eine große Auswahl an Kinderskiern, Erwachsenenskiern, Langlaufskiern, Snowboards, Ski-, Board- und Langlaufstiefeln, Skistöcken, Helmen und Skibrillen in neuem sowohl auch in gebrauchten Zustand können ver- und gekauft werden. Neu in diesem Jahr ist, dass auch Artikel rund ums Langlaufen abgegeben und verkauft werden können.

Pro verkauftem Artikel behält die Bergwacht 20% des Verkaufspreises ein, dieses Geld wird für die Ausbildung der ehrenamtlichen Bergwachtmitglieder und zur Neubeschaffung von Rettungsausrüstung eingesetzt.



**Bergwacht Göppingen**  
**SKIBASAR**

**am Samstag, 22. Oktober 2022**  
**Fahrzeughalle DRK-Zentrum**  
Eichertstraße 1, bei der Klinik am Eichert

**Abgabe der Artikel:**  
21. Oktober von 17.30 – 20 Uhr

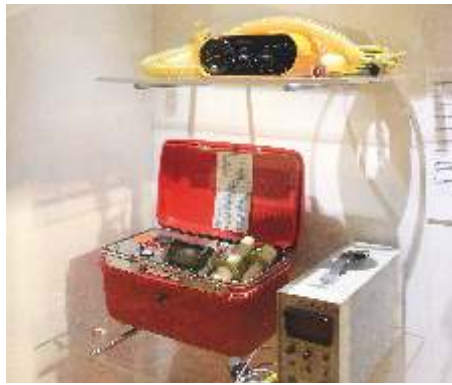
**Verkauf der Artikel:**  
22. Oktober von 9 – 12.30 Uhr

**Auszahlung bzw. Abholung:**  
22. Oktober  
von 13 – 15 Uhr

**Einstellservice**  
Ihre Bindung wird vor Ort fachmännisch eingestellt.

Verkauft werden Skier, Stöcke, Snowboards, Skistiefel, Snowboardboots, Langlaufausrüstung, Helme, Protektoren und Skibrillen.

www.drk-gp.de



## Robuste Medizintechnik

Margit Haas, Pressereferentin

**Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Ein Beatmungsgerät, das gezeigt wird, wird tatsächlich bis heute produziert.**

Orange war die Farbe der siebziger und achtziger Jahre. Nahezu kein Gebrauchsgegenstand, ob Möbelstück oder Kleidung, Autos oder Telefone, Tapeten oder Geschirr – die auffällige Farbe war allgegenwärtig und nicht zu übersehen. Auch das Gehäuse eines automatischen Beatmungsgerätes aus dem Jahre 1985, das in einer der Vitrinen ausgestellt wird, ist in der damaligen Trendfarbe gestaltet. „Kuriös ist tatsächlich, dass dieses medizintechnische Gerät bis heute produziert wird“, weiß Museumsleiter Jens Currele. Und er kennt auch den Grund dafür: „Das Beatmungsgerät ist einfach zu bedienen und sehr robust!“, ist die langjährige Erfahrung aus seinen ungezählten Notfalleinsätzen. Insbesondere bei der Bundeswehr und im Katastrophenschutz sei es sehr gefragt, aber auch die Ehrenamtlichen der Schnelleinsatzgruppe des DRK-Kreisverbandes führen dieses Gerät mit. Denn: „Die Beatmung ist bei unseren Einsätzen ein wichtiges Thema.“ Durch das automatische Beatmungsgerät werde weniger Personal gebunden, das gerade bei einem Massenansturm von Verletzten in der Regel nicht ausreiche.

Das Beatmungsgerät benötigt keinen Strom und wird mit Sauerstoff betrieben. Ein zweifarbiger dünner Schlauch wird im Einsatzfall mit einer Sauerstoffflasche oder der Sauerstoffversorgung im Notfallfahrzeug verbunden. Das Bedienfeld auf der Vorderseite des „Oxylog“ ist übersichtlich. Rechts befindet sich der Einschaltknopf. Mit dem Kipphebel „Airmix“ wird der reine Sauerstoff mit der Umgebungsluft gemischt. „Nur, wenn es



wirklich notwendig ist, erhält der Patient reinen Sauerstoff.“ Den führt ein Beatmungsschlauch aus Kunststoff, an der Rückseite des Gerätes angeschlossen, dem oder der Notfallpatient\*in zu. Am Schlauchende befindet sich ein genormter Konnektor. So ist sichergestellt, dass alle gängigen Beatmungsmasken und Intubationstuben verwendet werden können. An einem kleinen Stellrädchen kann das Beatmungsminutenvolumen eingestellt werden. Ein weiteres regelt die Frequenz, die sich etwa bei Kindern und Erwachsenen deutlich unterscheidet. Ein Manometer zeigt den jeweiligen Druck an. „Beide Regler werden in der Praxis aufeinander abgestimmt.“

Auch wenn die Technik einfach gestaltet ist, „darf das Beatmungsgerät nur nach einer vorherigen Einweisung und von Fachkräften eingesetzt werden“, betont Jens Currele. Im Vergleich zu aktuellen Modellen erscheint es fast schon putzig: Sie sind heute deutlich größer gestaltet.

### Info

#### Rotkreuz-Landesmuseum

Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter Telefon (0 71 61) 67 39-0 oder E-Mail: [info@rotkreuz-landesmuseum.de](mailto:info@rotkreuz-landesmuseum.de)

Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regelungen.

[www.rotkreuz-landesmuseum.de](http://www.rotkreuz-landesmuseum.de)



## Termine

- 15.10.2022 Landesversammlung (Essingen)
- 19.10.2022 Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit (GP)
- 21. – 22.10.2022 Skibasar (Göppingen)
- 22.10.2022 75 Jahre: Jubiläumsfest (Süßen)
- 26.10.2022 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP) Personalaussschuss (GP)
- 27.10.2022 JRK-Ausschuss (Süßen)
- 07.11.2022 Treffen GF KV-Präsidium mit OV-Vorsitzenden (GP)
- 08.11.2022 Betriebsversammlung (GP) Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 12.11.2022 Ausbildungsmesse (GP)
- 16.11.2022 Kreissozialleitung (GP)
- 17.11.2022 Gremien Stationäre Pflege (Hattenhofen)
- 19.11.2022 Schulsanitätstag (Süßen)
- 28.11.2022 Kreisausschuss der Bereitschaften (GP)
- 30.11.2022 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP) Gremien Tochtergesellschaften (GP)
- 01.12.2022 Weihnachtsfeier Rotkreuz-Senior\*innen (GP)
- 06.12.2022 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 07.12.2022 Kreisverbandspräsidium (GP)

## DRK-Café

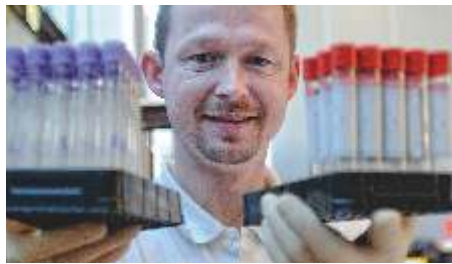
Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **6. November + 4. Dezember 2022**

## Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0  
E-Mail: [e.schmid@drk-goepingen.de](mailto:e.schmid@drk-goepingen.de)

## Blutspendetermine

- 21.10.2022 Eschenbach, Technotherm-Halle 14.30 – 19.30 Uhr



Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>  
**Herzlichen Dank!**

## Ausbildung

- 21. Oktober 2022 Juniorhelfer-Schulung (GP)
- 28. Oktober 2022 Fortbildung Gesundheitsförderung (GP)
- 29. – 30. Oktober 2022 Sanitätsausbildung 2 (GP) Jugendsanitätsausbildung (GP)
- 12. – 13. November 2022 Sanitätsausbildung 2 (GP) Jugendsanitätsausbildung (GP)
- 26. – 27. November 2022 Sanitätsausbildung 2 – Prüfung (GP) Jugendsanitätsausbildung – Prüfung (GP)

## Neue Mitarbeitende

### Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft II Geislingen:

Nathalie Di Stefano, Christian Magerl  
Ebersbacher Tafel: Reiner Neumann,  
Yasaar Alassaf, Sabine Sudlovsky

JRK Göppingen: Josefine Scheutle,  
Emmely-Yvonne Scheutle, Julien Matthäus,  
Luisa Schurr, Florian Göll

JRK Schlierbach:

Lars Kümmerle, Alexander Hotz

Offene Alten- und Behindertenarbeit:

Mark Stenker, Daniel Funk, Erjon Makaj  
Wasserwacht: Gregor Tauscher

### Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familien & Migration:

Daniela Roß, Daniela Schnelzer

Rettungsdienst: Cedric Bergmann,

Malte Biemer, Lara Marie Brodkorb, Nico Gegner,  
Sabrina Lindenschmid, Tom Reszt, Yola Schneider,  
Anna Maria Seipel, Svenja Stein, Kim Weber

Rotkreuzdienste: Elke Schmid

Sozialarbeit: Birgit Mangold

### Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Aliya Chatzimichaildis, Demian Gaspar,  
Anna Giertzuch, Annalena Hack, Jonas Krafft,  
Nick Lehmann, Alexander Marin,  
Leann Nadine Mayer, Erjon Makaj, Corinna Sailer,  
Levi Tan, Julean Walter

### Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst

**Göppingen gemeinnützige GmbH**

Kornelia Baran, Katrin Kubat, Simone Nagel

### Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale

**Dienste gemeinnützige GmbH**

Roland Back

### Kontakt | Impressum:

**DRK-Kreisverband Göppingen e.V.**

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de  
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de



### Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta,  
Telefon 07161/6739-29, [k.merta@drk-goepingen.de](mailto:k.merta@drk-goepingen.de) | Konzeption, Gestaltung, Produktion  
und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, [info@hedrich.de](mailto:info@hedrich.de)

### Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Philip Jonathan Schwarz, Hedrich GmbH, Peter Buyer,  
Inge Czemmel, Margit Haas, Birgit Rexer



www.drk-goepingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoepingen



# Viermal in Folge!

**Beste Bank vor Ort.**

The award certificate is framed in a dark blue border. At the top, it features the logo of the 'Gesellschaft für Qualitätsprüfung mbH' (GQ) with a grey and black square icon. Below this, the text 'BESTE BANK 2022 vor Ort' is displayed in large, bold, yellow and white letters against a blue background with a dotted pattern. The main award is '1. Platz Göppingen PRIVATKUNDENBERATUNG', written in large black font. To the left is the Volksbank logo and name. To the right is a blue thumbs-up icon with the text 'Inklusive DIGITAL-CHECK'. At the bottom, the website 'www.geprüfte-beratungsqualität.de' and test details 'Test: Februar 2022 | Im Test: 5 Banken | Getestet: Privatkundenberatung' are listed.

Gesellschaft für  
Qualitätsprüfung mbH

**BESTE BANK**  
2022 *vor Ort*

**1. Platz**  
Göppingen  
PRIVATKUNDENBERATUNG

 **Volksbank  
Göppingen**

  
Inklusive  
**DIGITAL-  
CHECK**

www.geprüfte-beratungsqualität.de  
Test: Februar 2022 | Im Test: 5 Banken | Getestet: Privatkundenberatung

**Ihre qualifizierte Beratung ist uns wichtig.**

Daher freut es uns sehr, dass wir von der Gesellschaft für Qualitätsprüfung bereits das vierte Jahr in Folge als „Beste Bank vor Ort“ für unsere Beratungsqualität ausgezeichnet wurden.



DIALOGPOST  
Ein Service der Deutschen Post

## SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL  
GmbH & Co. KG  
Rettungsfahrzeuge

Schafgasse 27  
D-73433 Aalen-  
Wasserralfingen

Tel. 07361/9787-0  
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel  
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0  
Göppinger Str. 82 | Fax: 07164 9449-940  
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



## Der Sprinter Mobility 23.

Der Profi für die Beförderung von Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität. Platz für bis zu acht Fahrgastsitze oder bis zu vier Rollstuhlplätze. Linear-Hublift mit Tragfähigkeit bis zu 400 kg.

Anfragen: vanpro@burgerschloz.de  
Tel. 07161/205-1313



build to  
protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung  
**KISSLER**

Uwe Kissler GmbH  
Gebäudereinigung | Achalmstraße 39  
73312 Geislingen  
Telefon + Fax  
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebäudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



**schaetz**  
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

**kienzle**  
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19  
73035 Göppingen

Telefon +49(0)71 61/987992-0

Telefax +49(0)71 61/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



## KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer  
Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa  
THERMEN